

# Charakteristika und Unterstützungsbedarfe von Menschen in der offenen Drogenszene am Kölner Neumarkt. Ergebnisse einer Szenebefragung.

Daniel Deimel<sup>1\*</sup>, Lucie Walter<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Katholische Hochschule NRW, Aachen

\* Corresponding author, email: [d.deimel@katho-nrw.de](mailto:d.deimel@katho-nrw.de)

© 2023 Daniel Deimel; licensee Infinite Science Publishing

This is an Open Access abstract distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License, which permits unrestricted use, distribution, and reproduction in any medium, provided the original work is properly cited (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0>).

## Hintergrund

Die größte Drogenszene ist im Kölner Stadtgebiet am Neumarkt, einem zentral gelegenen Platz in der Innenstadt zu finden. In den letzten Jahren verstärkten sich einerseits die Konflikte rund um die Drogenszene im Sozialraum, welche mit einer umfangreichen Medienberichterstattung begleitet werden. Andererseits ist eine größere Verelendung der Konsument\*innen und mehr wohnungslose Menschen im öffentlichen Raum zu beobachten. Hinzu kommt eine Zunahme des Crack-Konsums im öffentlichen Raum sowie in dem dort ansässigen Drogenkonsumraums. In der medialen Berichterstattung wird den Einrichtungen der Suchthilfe die Aufgabe zugesprochen, die Konflikte im Sozialraum zu beheben.

Bisher existieren keinerlei Daten, welche die Personen der offenen Drogenszene am Kölner Neumarkt näher beschreiben, systematisch die konsumierten Substanzen und Konsummuster sowie den Hilfebedarf sowie die Nutzung des Suchthilfesystems durch die Konsument\*innen abbilden.

## Erläuterung des Versorgungsprojektes

Im Rahmen einer quantitativen Erhebung werden Daten von mindestens 100 drogenkonsumierenden Personen der offenen Drogenszene zu den konsumierten Substanzen, Konsummuster- und -motiven, Wohn- und Erwerbssituation, psychosozialer Unterstützungsbedarf sowie Informationen zum Kontakt und der Nutzung des Suchthilfesystems generiert.

Zudem werden im Rahmen von Stadtteilrundgängen Beobachtungen vom Drogenkonsum im öffentlichen Raum, Verschmutzungen durch Drogenutensilien, Drogenhandel, Streitigkeiten zwischen Akteuren der Szene protokolliert und in einem elektronischen Stadtplan kartographiert. Durch dieses Vorgehen sollen sozialräumliche Informationen über die Drogenszene gewonnen werden.

## Erfahrungen/Erwartungen

Aktuell befinden sich das Projekt in der Phase der Datenerhebung, welche im Sommer abgeschlossen sein wird.

Die Daten der Szenebefragung werden an das Gesundheitsamt der Stadt Köln berichtet um eine bedarfsgerechte Versorgung der Zielgruppe und einer Weiterentwicklung der Angebote zu ermöglichen.

Mit Hilfe der kartierten qualitativen Daten aus den Stadtteilrundgängen soll eine Grundlage geschaffen werden, einerseits die sozialen Konflikte erkennbar werden zu lassen und zwischen den Bedarfen der Anwohner, Geschäftsleute und Drogenkonsumierenden vermitteln zu können.

## Diskussion und Schlussfolgerung

Auf Basis der Daten soll eine bedarfsgerechte Versorgung der Drogenkonsumierenden ermöglicht werden und zudem eine sachliche Debatte über die Konflikte im Sozialraum initiiert werden.

## OFFENLEGUNG VON INTERESSENSKONFLIKTEN SOWIE FÖRDERUNGEN

Interessenskonflikte: Ich und die Koautorinnen und Koautoren erklären, dass während der letzten 3 Jahre keine wirtschaftlichen Vorteile oder persönlichen Verbindungen bestanden, die die Arbeit zum eingereichten Abstract beeinflusst haben könnten.

Erklärung zur Finanzierung: Katholische Hochschule NRW

DOI: 10.18416/DSK.2023.1059